

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **15 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

G. Binder, Zur Kulturgeschichte des Zürichsees. 462 S. mit zahlreichen Abbild. Verlag E. Rentsch, Erlenbach-Zürich. Preis Fr. 14.50.

Dieser stattliche, schön illustrierte Band enthält eine Fülle wertvoller, kulturhistorischer Angaben und Schilderungen über die den Zürichsee zu beiden Seiten umrahmenden Ortschaften. Einlässlich sind insbesondere die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Entwicklung der Landwirtschaft, des Gewerbes, der Industrie, des Handels und Verkehrs erörtert, und zwar gestützt auf eingehendes Urkundenstudium. Auch über hervorragende Persönlichkeiten jener Gebiete weiss der Verfasser viel Wissenswertes zu berichten. Bilder früherer Zeiten treten lebendig hervor; aber auch die jüngsten Lebenserscheinungen werden in ihrer Mannigfaltigkeit vorgeführt. So reiht sich das vorliegende Buch G. Binders würdig den früheren Werken des Verfassers an und füllt eine grosse Lücke in der zürcherischen Heimatkunde aus. Die anregende und fliessend geschriebene Darstellung und die geschmackvolle Ausstattung stempeln das gediegene Werk zu einem schönen Geschenkbuch. F.N.

Macht und Erde. Teubner, Leipzig.

Drei neue Bändchen :

Johannes Stoye, Die geschlossene deutsche Volkswirtschaft Geopolitik-Autarkie-Vierjahresplan. 113 Seiten. Rm. 1.50.

Dieses Heft gibt ein beredtes Bild von den Bestrebungen die im 3. Reich z. Zt. im Gange sind und Vierjahresplan oder Autarkie heissen. Unter Autarkie versteht der Verfasser nicht die völlige Abschliessung gegen aussen, sondern eine Selbstversorgung, die im Kriegsfall genügen würde. Der zusätzliche Bedarf, der die Wirtschaftsfreiheit des deutschen Volkes nicht in Frage stellt, bleibt Gegenstand des Aussenhandels, der nach einem Wort des Führers sogar soweit wie möglich gesteigert werden soll. Dies kann der Verfasser nicht häufig genug betonen; denn es ist ihm offenbar bei der ganzen Sache nicht recht wohl. Der interessante Abschnitt «Die deutschen Bodenschätze und die Ersetzbarkeit bestehender Mängel» gibt dazu auch Anlass genug. Der Verfasser ist belesen und versiert. Freilich steht die Schrift völlig im Zeichen kriegswirtschaftlicher Ueberlegungen. Demgegenüber halten wir es mit Flandin, wenn er sagt: «Europa steckt heute tief in der Autarkie, die eine Form des totalen Nationalismus ist. Man mag das beklagen; aber es ist so. Nur zeigt sich täglich von neuem, wie wenig diese Politik den Völkern Glück, Wohlstand, ja auch nur die blossе Sicherheit zu geben vermag. So vollbringt die Zeit ihr Werk. Eines Tages und vielleicht ist dieser Tag nicht mehr so fern, wie man gemeinhin glaubt, wird erneut die Gelegenheit entstehen, den europäischen Frieden zu festigen, indem man ihn auf die Grundlage einer unanfechtbaren Interessengemeinschaft stellt».

Josef März: Seeherrschaft. 60 S. 90 Pf.

Nach den natürlichen Grundlagen der Seeherrschaft behandelt der Verfasser die britische Seeherrschaft, das Mittelmeer, Italien, Frankreich, Japan, den Stillen Ozean, Deutschland. Es folgt ein Abschnitt über Schiffs- und Flottenverträge und zuletzt eine Uebersicht der Flotten der grossen Seemächte.

Wulf Siewert: Der Ostseeraum, 100 S. Rm. 1.35.

Unter Ostseeraum versteht der Verfasser die um die Ostsee gelagerten Länder inklusive Norwegen aber ohne Litauen, Polen und Russland, die er ausgesprochene osteuropäische Festlandstaaten nennt. Die Schrift gibt geographisch, wirtschaftlich und politisch ausserordentlich interessante Aufschlüsse. Sie zeugt von Belesenheit und Sachkenntnis. Dass ein Kapitel «politisch-strategische Lage» nicht fehlt, entspricht dem Zeitgeist und dem Geist der Reihe «Macht und Erde». H. F.

Henri Lavachery: Ile de Paques, Paris. Verlag Bernard Grasset.

Die 1595 von Mendana de Neyra erstmals entdeckte Osterinsel hat seit ihrer Wiederentdeckung durch holländische, französische und englische Forschungsreisende im 17. und 18. Jahrhundert immer und immer wieder bis auf den heutigen Tag die Phantasie und das Interesse Europas wachgehalten, und es ist im Laufe der Zeit über sie eine grosse Literatur entstanden. Da hier besprochene neu erschienene Werk des belgischen Forschers darf als eines der besten Werke über jene Insel bezeichnet werden.

Lavachery hat im Gegensatz zu andern Autoren, die sich mit der Oster-Insel literarisch beschäftigt haben, die Insel selbst besucht (1934—1936). Einleitend schildert er die Insel und ihre Entdeckungsgeschichte, illustriert durch einige Bilder aus den Reiseberichten von La Pérouse, Du Bois de Vancy und Cook; dann beschreibt er die riesigen Steinfiguren, die Ursache sind für das grosse Interesse, das man der Osterinsel entgegenbringt, ferner die eigenartigen Schriftzeichen auf Steinplatten und Holztafeln. Ebenfalls sind die Idolfiguren und die Obsidianwerkzeuge beschrieben und abgebildet. Lavachery hat sich auch mit anthropologischen Untersuchungen beschäftigt. Diese zeigen, dass die heutige Bevölkerung sehr stark mit europäischen und chinesischen Blut vermischt ist. Auch ist ihre alte Kultur vollständig vernichtet. Eine Karte und 32 Tafeln illustrieren das Buch. Viele der Bilder, Ansichten der Felsküsten, sowie des Vulkanes Rano Raraka, interessieren auch den Geographen. Jedem, der sich für die Osterinsel interessiert, sei das leicht und angenehm zu lesende Buch auf das beste empfohlen. -ci.

Schweizer Kamerad, Aarau. Diese Jugendzeitschrift bringt in der Oktobernummer (6) wieder mehrere geographisch interessante Beiträge: Aus dem Land der 1000 Seen, Merkwürdiges Geld, Fahrten ins Weltall, Waltzemüller und Amerika. Wir finden uns überall zurecht. Auch der übrige Inhalt interessiert. H. F.

Leo Frobenius. Ein Lebenswerk aus der Zeit der Kulturwende, dargestellt von seinen Freunden und Schülern. 176 S. mit 5 Abbild. und 19 Kartenskizzen. Preis Mk. 3.80. K. F. Koehler, Verlag, Leipzig, 1933.

In dieser Festschrift wird zur Hauptsache das wissenschaftliche Lebenswerk von Leo Frobenius dargestellt, jenes bahnbrechenden Erforschers afrikanischer Kulturen, dessen grundlegende Ideen in sehr lesenswerten Aufsätzen von Freunden und Schülern näher ausgeführt sind. F. N.

Geographisches Institut Uni



UM664723